

Andrea G. Röllin

Dr. iur., Rechtsanwältin

Kirchliche Güter auf Pfarrei- und Kirchengemeindeebene

**Ein Handbuch für die Praxis im Bereich
der römisch-katholischen Kirche**



Inhalt

Geleitwort	V
Vorwort	IX
Inhalt	XIII
Abkürzungen	XXIII
1. Teil Einführung	1
I. Kirchliche Güter, insbesondere Gelder	3
A. Kirchengut/kirchliches Gut	3
B. Geltendes Recht	3
C. Eigentum an kirchlichen Gütern	4
D. Kirchliche Aufsicht über die Verwaltung kirchlicher Güter	5
E. Verhältnis zwischen den örtlichen kirchlichen Stiftungen/Pfründen und den staatskirchenrechtlichen Körperschaften	5
F. Einstellung der Kirchensteuerbeiträge gegenüber den kirchlichen Stiftungen und Pfründen?	7
G. Aufhebung örtlicher kirchlicher Stiftungen und Pfründen durch staatskirchenrechtliche Körperschaften?	8
H. Überführung von Stiftungs-/Pfrundgütern an staatskirchenrechtliche Körperschaften?	9
I. Verfolgung kirchenpolitischer Zwecke mittels kirchlichen Stiftungen und Pfründen?	10
J. Praktische Durchführung der Bereinigung der heutigen Situation	10
K. (K)Eine Strafbarkeit aus nicht rechtskonformem Umgang mit kirchlichen Gütern?	11
II. Pfarreien	13
III. Kirchliche Stiftungen	14
A. Was ist eine kirchliche Stiftung?	14
B. Was ist eine Kirchenfabrik?	14
C. Was ist eine (gewöhnliche) Pfarrkirchenstiftung?	15
D. Was ist eine öffentliche bzw. private kirchliche Stiftung?	15
E. Was ist eine kirchliche Gebrauchsstiftung?	16
F. Was ist eine kirchliche Ertragsstiftung?	16
G. Sogenannte Alt- und Neustiftungen	16
H. Was ist eine inkorporierte kirchliche Stiftung?	17
I. Was ist eine Messstiftung?	17

J.	Unselbständige kirchliche Stiftungen	17
1.	Was ist eine unselbständige kirchliche Stiftung?	17
2.	Rechtliche Lage	18
a)	Geltendes Recht	18
b)	Errichtung	19
c)	Verwaltung und Rechenschaftsablage	19
d)	Beaufsichtigung	21
e)	Streiterledigung	23
f)	Umwandlung in eine selbständige Stiftung?	23
IV.	Kirchliche Pfründen	24
A.	Was ist eine Pfründe?	24
B.	Was sind Pfarr- und Kaplaneipfründen?	24
C.	Was ist eine inkorporierte Pfründe?	24
D.	Unselbständige kirchliche Pfründen	25
1.	Was ist eine unselbständige kirchliche Pfründe?	25
2.	Rechtliche Lage	25
V.	Kirchliche Vereine als Ausnahme	27
VI.	Kirchliches Stiftungs- und Pfrundgut <i>quo vadis?</i>	28
2. Teil	Richtlinien für die kirchlichen Güter	29
I.	Richtlinien (Muster)	31
A.	Geltungsbereich und Abgrenzungen	31
B.	Verwaltung	32
C.	Verwendungszweck	33
D.	Anordnung und Verwendung von Kirchenopfern	33
E.	Buchhaltung	34
F.	Überprüfung der Buchhaltung	34
G.	Rechenschaft	35
H.	Schlussbestimmung	36
II.	Anmerkungen	37
A.	Redaktion der Richtlinien	37
B.	Erläuterungen zu den Bestimmungen der Richtlinien	37
C.	Kantonale Besonderheiten	37
D.	Klare Vermögensverhältnisse als Voraussetzung	37
E.	Kanonischrechtliche Qualifikation	38
F.	Anpassungen der Statuten, Urkunden bzw. Reglemente	38
G.	Bewertung des kirchlichen Vermögens	39

3. Teil Kirchliche Stiftungen	41
I. Rechtslage der privatrechtlichen und öffentlichrechtlichen kirchlichen Stiftungen	43
A. Geltendes Recht	43
1. Im Allgemeinen	43
2. Bei vor dem 1. Januar 1912 entstandenen Stiftungen	47
3. Bei nachträglicher Aberkennung der öffentlichrechtlichen Anerkennung	47
4. Bei Kirchenfabriken	47
5. Unverzichtbarkeit genauer Abklärung	47
B. Stiftungserrichtung	48
C. Widerruf, Anfechtung der Errichtung und Errichtungsmängel	49
1. Widerruf	49
2. Anfechtung der Errichtung	50
3. Errichtungsmängel	51
D. Stiftungszweck	52
1. Zweckbestimmung	52
2. Behebung eines Zweckmangels und Zweckänderung	52
E. Stiftungsdauer	54
F. Stiftungsgüter/-vermögen	54
G. Stifterwille	56
H. Stiftungsurkunde und -reglemente	56
1. Inhalt, Erlass und Form	56
2. Änderung	58
3. Auslegung	60
I. Stiftungsname und -sitz	60
J. Stiftungsorgane und -verwaltung	61
1. Ausgestaltung und Aufgaben der Stiftungsverwaltung/ -organe allgemein	61
2. Organisationsänderungen	62
3. Stiftungsrat	63
4. Verwalter (Geschäftsführer)	66
5. Vertretung nach aussen	67
6. Vermögensverwaltung	71
7. Rechnungslegung	73
8. Rechenschaftsablage	74
9. Revisionsstelle	76
10. Destinatäre	77
11. Delegation von Organaufgaben?	78
K. Verantwortlichkeiten	78
L. Versicherungsschutz	80
M. Zusammenarbeit mit Dritten	80

N.	Verträge mit Kirchgemeinden	80
O.	Archivierung	80
P.	Vermögensübertragung	81
Q.	Stiftungsfusion	82
R.	Stiftungsteilung	83
S.	Stiftungsumwandlung	84
T.	Stiftungsaufhebung	84
U.	Liquidation des Stiftungsvermögens	86
V.	Betreibung und Konkurs	87
W.	Entscheid bei Streitigkeiten (Streitbeilegung und Streiterledigung)	87
X.	Besteuerung (Exkurs)	88
II.	Neu gefasste und revidierte Stiftungsurkunde (Muster)	89
A.	Name, Zweck, Sitz und Dauer der Stiftung	89
B.	Stiftungsvermögen	90
C.	Organisation der Stiftung	92
D.	Der Stiftungsrat	92
E.	Verwalter (Geschäftsführer)	96
F.	Vertretung nach aussen	96
G.	Die Revisionsstelle	96
H.	Verantwortlichkeit der Stiftungsorgane	97
I.	Aufsicht über die Stiftung	98
J.	Änderungen der Stiftungsurkunde und Aufhebung der Stiftung	98
K.	Verhältnis zur Kirchgemeinde und Baupflicht	99
L.	Schiedsgericht	99
M.	Handelsregister	100
III.	Organisationsreglement der Stiftung (Muster)	101
IV.	Anmerkungen zu den Muster-Stiftungsbestimmungen	105
A.	Erfordernis der Rechtskonformität	105
B.	Nicht mehr rechtskonforme alte Stiftungsbestimmungen	105
C.	Gemeinsame Stiftungsbestimmungen für mehrere Stiftungen	106
D.	Erforderlichkeit eines Organisationsreglements	106
E.	Vorlage neu gefasster Stiftungsbestimmungen	106
F.	Einleitungspassus	106
G.	Stiftungssitz	106
H.	Stiftungsorgane	107
I.	Öffentliche Beurkundung	107

4. Teil Pfründen (Benefizien)	109
I. Rechtslage der privatrechtlichen und öffentlichrechtlichen kirchlichen Pfründen	111
A. Geltendes Recht	111
B. Eigene Rechtspersönlichkeit?	111
C. Angestrebte Aufhebung	112
D. Pfrundgut	112
E. Nutzniesser (Benefiziat)	113
F. Pfrundorgane, insbesondere Pfrundrat	113
G. Vertretung nach aussen	114
H. Pfrundverwaltung	114
I. Rechnungslegung	114
J. Rechenschaftsablage	115
K. Revisionsstelle	115
L. Archivierung	115
M. Pfrundfusion	115
N. Pfrundumwandlung	116
O. Pfrundaufhebung	116
P. Betreibung und Konkurs	117
Q. Entscheid bei Streitigkeiten (Streiterledigung)	117
R. Besteuerung (Exkurs)	117
II. Neu gefasste und revidierte Pfrundurkunde (Muster)	118
A. Name, Zweck, Sitz und Dauer der Pfrund	118
B. Verleihung und Verlust der Pfrund sowie Amtsverpflichtungen und Vermögensansprüche des Pfrundinhabers	119
C. Pfrundvermögen	120
D. Organisation der Pfrund	120
E. Der Pfrundrat	121
F. Der Verwalter	121
G. Vertretung nach aussen	122
H. Die Revisionsstelle	122
I. Verantwortlichkeit der Pfrundorgane	122
J. Aufsicht über die Pfrund	122
K. Änderung der Pfrundurkunde, Vermögensübertragung an eine diözesane Kasse und Aufhebung der Pfrund	123
L. Verhältnis zur Kirchgemeinde	124
M. Schiedsgericht	124
N. Handelsregister	124
III. Organisationsreglement der Pfrund (Muster)	126

IV.	Anmerkungen zu den Muster-Pfrundbestimmungen	127
	A. Erfordernis der Rechtskonformität	127
	B. Nicht mehr rechtskonforme alte Pfrundbestimmungen	127
	C. Gemeinsame Pfrundbestimmungen für mehrere Pfründen	127
	D. Vorlage neu gefasster Pfrundbestimmungen	128
	E. Eigenarten von Pfrundbestimmungen gegenüber Stiftungsbestimmungen	128
5. Teil	Beziehung zwischen der Stiftung/Pfründe und der Kirchgemeinde	129
I.	Rechtslage	131
II.	Vertrag zwischen der Stiftung / Pfründe und der Kirchgemeinde (Muster)	132
III.	Anmerkungen	141
6. Teil	Stiftungs- und Pfründeverband	143
I.	Rechtslage	145
II.	Verbandsstatuten (Muster)	147
	A. Name, Mitgliederbestand, Sitz und Zweck des Verbandes	147
	B. Verhältnis zur kirchenrechtlichen Stiftungs- und Pfrundaufsicht	148
	C. Mitgliedschaft	148
	D. Organisation	150
	1. Die Delegiertenversammlung	150
	2. Der Vorstand	153
	3. Die Rechnungsrevisoren	155
	E. Vereinbarungen mit staatskirchenrechtlichen Körperschaften	155
	F. Übrige Bestimmungen	156
III.	Reglement über die Kontrolle und Genehmigung von Ausgaben der Stiftungen und Pfründen (Muster)	159
IV.	Anlagenreglement (Muster)	163
V.	Einheitlicher Kontenplan für die Mitglieder (Muster)	166
VI.	Vereinbarung zwischen dem Stiftungs- und Pfründeverband und der kantonalen staatskirchenrechtlichen Körperschaft (Muster)	173
VII.	Anmerkungen	177

7. Teil Kirchliche Stiftungs- und Pfrundaufsicht	179
I. Rechtslage	181
A. Geltendes Recht	181
1. Für die kirchlichen Stiftungen	181
2. Für die kirchlichen Pfründen	181
B. Zuständigkeit für die Aufsicht	182
1. Aufsicht über die kirchlichen Stiftungen	182
2. Aufsicht über die kirchlichen Pfründen	184
3. Einführung einer ausschliesslich staatlichen Aufsicht?	184
C. Aufsichtsrechte und -pflichten	185
1. In Bezug auf die kirchlichen Stiftungen	185
2. In Bezug auf die kirchlichen Pfründen	188
D. Erforderliche Strenge der kirchlichen Aufsicht	188
E. Problematik körperschaftlicher Aufsicht über der Kirche angebundener Stiftungen und Pfründen	190
F. Vordringliche Massnahmen bezüglich der Kirche angebundener Stiftungen und Pfründen	190
G. Rechtsbehelfe und Rechtsmittel	191
H. Verantwortlichkeit der Aufsicht	192
I. Erwähnung der Aufsicht zwecks Spendergewinnung?	193
II. Richtlinien (Muster)	194
A. Geltungsbereich und bischöfliche Aufsicht	194
B. Stiftungserrichtung	195
C. Stiftungs- und Pfrundbestimmungen	196
D. Stiftungs- und Pfrundvermögen	196
E. Stiftungs- und Pfrundverwaltung	197
F. Besondere Vorkommnisse und Melderecht	199
G. Stiftungs- und Pfründeverbände	200
H. Schlussbestimmung	200
III. Informationsschreiben der kirchlichen Stiftungs- und Pfrundaufsicht (Muster)	201
IV. Stiftungsverzeichnis (Muster)	206
V. Pfrundverzeichnis (Muster)	208
VI. Vermögensverzeichnis (Muster)	210
VII. Anmerkung zu den Mustervorlagen für die Aufsicht	212
8. Teil Messstiftungen	215
I. Rechtslage	217
A. Geltendes Recht	217

B.	Stiftungsdauer und Persolvierungsbeginn	217
1.	Stiftungsdauer	217
2.	Persolvierungsbeginn	218
C.	Anzahl gestifteter Messen	218
D.	Auszahlung von Messstipendien	218
E.	Messstiftungs- und Stipendienbücher	218
F.	Verwaltung von Messstiftungen	219
G.	Änderungen von Messstiftungen	220
H.	Messapplikation und Stipendienwerb	221
I.	Weitergabe von Messstipendien	221
J.	Stiftungskapital nach Verpflichtungsende	222
K.	Aufsicht	222
L.	Streiterledigung	223
II.	Richtlinien (Muster)	224
A.	Geltungsbereich	224
B.	Errichtung einer Messstiftung	224
C.	Erfüllungsort	226
D.	Reduktion von Messstiftungen	227
E.	Stiftmessen- bzw. Jahrzeitfonds und Kapitalverwaltung	227
1.	Fondsverwaltung	227
2.	Kapitalminderungen und unzureichender Zinsertrag	228
3.	Zinsüberschüsse und Stiftungskapital nach Verpflichtungsende	228
F.	Messstipendien	228
1.	Höhe, nichtpriesterliche Annahme und Auszahlung des Messstipendiums	228
2.	Verpflichtung der Stipendienempfänger	229
3.	Stipendienbuch	229
G.	Ewige Jahrzeitstiftungen	230
H.	Verantwortlichkeit und Durchsetzung	230
I.	Bischöfliche Aufsicht	230
J.	Schlussbestimmung	231
III.	Messstiftungsurkunde (Muster)	232
IV.	Durchführungskontrolle Jahrzeitstiftung (Muster)	235
V.	Jährlicher Rechenschaftsbericht über die Verwaltung von Stiftmessen- bzw. Jahrzeitfonds und Messstipendien (Muster)	237
A.	Verwaltung eines Stiftmessen- bzw. Jahrzeitfonds	237
B.	Verwaltung entgegengenommener Messstipendien	238
VI.	Anmerkung zu den Mustervorlagen	239

Wichtige Gesetze	241
I. Völkerrecht	241
II. Staatliches Recht	241
A. Bundesrecht	241
B. Kantonales Recht	242
C. Staatskirchenrecht	245
III. Kirchliches Recht	249
A. Universalrecht	249
B. Partikularrecht	249
IV. Konkordate und Abkommen	251
Literatur	253
I. Recht der kirchlichen Güter allgemein	253
II. Einzelfragen	254